

AUFRUF ZUR 1. MAI^a DEMONSTRATION

Der 1. Mai wird auf der ganzen Welt als Kampftag der Arbeiterklasse gefeiert. Hier wird zum Ausdruck gebracht, daß Arbeiter stark genug sind, um sich gegen Ausbeutung und Unterdrückung zu wehren.

Um Befreiungsbewegungen der Völker und den Kampf der Arbeiterklasse zu stoppen, gehen die Herrschenden weltweit vor. Beispielsweise steigern die multinationalen Konzerne einhellig die Preise und profitieren davon Milliarden. So erwirtschaftete Texaco im letzten Jahr einen Gewinn von 97,5 %.

Aber der Widerstand wächst!

So streikten in Frankreich, Italien, England und Deutschland unter anderem Metaller, Drucker und Beschäftigte der Rundfunkanstalten, um gegen das Profitstreben der Unternehmen vorzugehen.

Wir Studenten müssen uns mit den Arbeitern solidarisieren, um gemeinsam vorgehen zu können. Deshalb fordern wir:

- Einführung der 35 Stunden-Woche
- keine Rationalisierung am Arbeitsplatz
- Verbot der Aussperrung
- Garantie der Arbeitsplätze
- Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Auch die Lage der arbeitenden Jugendlichen, Schüler und Studenten verschlechtert sich. Auf der einen Seite werden nicht genügend Ausbildungs- und Planstellen zur Verfügung gestellt, die Bafög-Mittel reichen nicht mehr aus, verstärken Regelstudienzeit und verschärfte Prüfungsanforderungen einen blinden Leistungsdruck, stehen tausende junge Lehrer und Akademiker auf der Straße. Die finanzielle Ausstattung der Hochschule ist miserabel.

Diese Krisensituation wird verursacht von einem Gesellschaftssystem, das sich an den Profiten und Interessen deutscher und internationaler Konzerne orientiert, Unterstützung finden die Unternehmer dabei bei politischen Kräften, die das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen. Berufsverbote, eine ausgedehnte Überprüfungs- und Bespitzelungspraxis, besonders im öffentlichen Dienst, immer neue anti-gewerkschaftliche Hetzkampagnen, Behinderung und Disziplinierung von gewerkschaftlichen Interessen in den Betrieben sind ihre Instrumente. An den Hochschulen deren Praktiken durch ordnungsrechtliche Maßnahmen und Abschaffung der Verfaßten Studentenschaft fortgesetzt werden.

- Wir fordern:
- Freie, politische Betätigung in Schule, Hochschule und Betrieb!
 - Materielle Absicherung der Ausbildung: mindestens DM 750,-- Bafög, DM 1.520,-- Elternfreibetrag, Abschaffung der Darlehensregelung!
 - Anerkennung der Organe der Verfaßten Studentenschaft (ASTA, Fachschaftsräte) ohne staatliche Eingriffsmöglichkeiten in Satzung und Finanzen der Studentenschaft!
 - Für allgemeines politisches Mandat!
 - Für eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der Hochschulen!
 - Für ein qualifiziertes Studium ohne Leistungsverschärfung und inhaltliche Reglementierung!

Der DGB gibt zum 1. Mai die
Parole aus:

**Einheitsgewerk-
schaft:**

**unabhängig
stark
erfolgreich**

- * 1. Mai - Demonstration des DGB: 9³⁰ Uhr ab
Gewerkschaftshaus Rheinstraße am Kennedyplatz
- * 1. Mai - Kundgebung des DGB: 10³⁰ Uhr auf
dem Marktpl.